

Hans Lutz: Grundige vnd warhafftige bericht der geschichten vnnnd kriegshandlung/ [...]. Regensburg (bei Paul Kohl) 1530.

Grundige vnd warhafftige  
bericht der geschichten vnnnd kriegs-  
handlung so sich / neben vnd vsser der Stat Wien belegerung hervß /  
vff dem Lande / von des heyligen Roe. Reichs Oversten Veldhaupt-  
man meinem genedigen Fuersten vnnnd herrn Hertzogen Friderichen  
Pfaltzgrauen etc. bederseyts gegen vnd mit den vheinden / den Tuerck-  
hen gepraucht zugetragen / begirlich zuhoeren.

Allen vnd yeden / des heyligen Roemischen Reychs Churfuersten Fuersten vnnnd Stenden desselben Embiet ich Hanns Lutz von Augspurg yetzt zu Regenspurg wonend / Erenhold mein vnderthenigst gehorsam vnnnd willig dienst altzeyt mit vleis zuuor / Genedigisten genedigen vnd goenstigen herrn / Es gibt die pilligkheit / vnd Nattuerlichen Rechtens zu dem es ein Erbere vernunfft loben muß / Auch an jme selbst pillich ist / Wie das vnsere vorfaren / Als solchs die Alten Historien betzeuegen / Loeblich jm geprauch herpracht / die Eerlichen Redlichen thaten vnd geschichten / sonderlich der großmechtigen Kayser Koenig Fuersten vnd herrn / zu einem antzaigen vnd gedechtnus / vnsere nachkomen / vnnnd vff das die vergessenheit / welche allen Jrthumb gebirt nit dar zwischen kome / zubeschreiben  
Vnnnd wiewol meins versehens allenthalben jm heyligen Reich vnnnd ander Nationen vnuerporgen / vnnnd kuntpar ist / Mit was angebornen / Hochadelichen Fuerstlichen tugenden / sich etlich hundert Jar her / die zwey Loeblichen hewser Pfaltz vnd Bayern / bey dem heyligen Reich vnnnd sonst / Sonderlich aber am juengsten / der Durchleuechtig Hochgeborn Fuerst vnd herr herr Friderich Pfaltzgraue Bey Rein Hertzog in Bayern / Roemischer Kayserlicher Mayestat Stathalter / vnd des heyligen Reychs Oberster Veldhauptman / mein genediger herr / mit sambt seiner fuerstlichen genaden lieben Brueder vnd Vetter / Auch den Durchleuechtigen Hochgebornen Fuersten vnd herrn herrn Wolffgangen vnd Hern Philipsen Pfaltzgrauen bey Rein Hertzogen in Nydern vnd Obern Bayern etc. Als Christlich Eerliebend fuersten zubeschirmung vnd erhaltung vnsers waren Christlichen namens vnd glaubens / wider desselben hessigen Erbveinde vnnnd Vertylger / den Tuerckhen nechster in Hungern vnnnd Osterreich fuergenommer vnderstandner Tyranny vor vnerhoerten hefftigen jndrangs / vnnnd erbermlicher handlung begeben / Darinn sambt jrem bey sich gehabtem Ritterlichem vnd andern kriegsvolck / von Fuersten Graffen Herrn Vnd andern Redlichen gesellen / mit dem / das sie (Dieweyl villedicht vß des Almechtigen schickung / vmb des pesten willen sein des Obersten Veldhauptmans fuerstlich genad / wider derselben hoechst begirde / der weg in die Stat Wienn zukomen / durch den

vheinde verlegt vnd verspert worden) Das Lande vnnnd die vnderthanen hervß/  
die sich selbst vertzagt vnd trostloß befunden / vnd der wueetrich sich  
auch hefftig vnd ernstlich vmb sie angenommen / vil Christlichs pluts vnd  
andern vnwiderbringlichen verderblichen schaden vnd nachthayl errett /  
gehabtem beuelch nach bewiesen vnd ertzagt. Also das solchs erst mit der  
Federn / vnd in schrift vßtzepraytten vnnnd zuuerkuenden nit not were / So  
hat mich doch obbelte jm jngang ertzelt bewegnus / dartzu auch diß /  
Nachdem seyrt verloffner kriegsvbung vnd des wueetrichs abzug / etwo vil  
begriff socher geschichten vßgangen / die ich was mir der zuerlesen  
fuerkomen sein / zum thayl gruendlicher vnd volkomlicher bericht  
vngleichmessig vnnnd entgegen gespürt / auch zu merer begirlichen Eere /  
vnd behertzten Manheit / wider diesen der Christenheit Erbvheinde nit  
vntzeytlich veruvsacht / wie ich mich dann des meinem Ambt nach eins  
Erenholds / Damit hochgedachtem meinem genedigen Fuersten vnd herrn / dem  
Obersten Veldhauptman / wider diesen hessigen vheinde / ich zugethan vnd  
verwant gewesen pflichtig vnd schuldig erkenne / auch fuer mich selbst on  
Rome zumelden genaigt bin / jn sonder auch von wegen des gemainen Mans /  
der dieser hervß geprauchter kriegshandlung gern wissens hette / die waren  
geschicht / aller in diesem thon hervßwerts der Stat verloffner sachen /  
gruendlich vnd warhafftig antzuzaigen / hiervff dasselb nachvolgender  
gestalt vnderschidlich vertzaichent. Vnderthenigist Diemuetigist bittende /  
Eueer Ch[ru]fuerstlich Fuerstlich genad / genaden herligkeit vnnnd gonsten  
geruechen das von mir gnediglich vnd gonstlich antzunemen zuhoeren / Vnd  
ob woll wie pillich daz merer betzirung vsstrichs / vnd statlicher  
vsfuerung / Darjn ich mich der warheit nach nit vbergreifen konnte  
bedoeffte / Dennoch solchs meinem geringen verstand / wie ich dann das  
denen so der geschicht wissens tragen auch beuilch zumessen / mich hiervmb  
denselben / eueern Churfuerstlichen / Fuerstlichen / genaden / gnaden /  
herligkeit vnd gonsten / vffs vnderthenigist diemuetigist vnd willigist  
ergebende.

Anfencklich mag vvilleicht / vilen / vnd der merer theyl wissend sein / das  
vergangner jar gehalten Reichstags zu Eßlingen / vff der Konigklichen  
Mayestat zu Hungern vnnnd Beheym etc. meins genedigisten herrn Offtermaln  
embsich ansuechen vnd bit / der Christenheit Erbvheinds des Tuerckhen  
beschwerlichen vnnnd hefftigen jndrangs halben / sonderlich in die Cron  
Hungern / vß Nottuerfftigen dartzu bewegenden vrsachen zu widerstand  
desselben / von des heyligen Reichs wegen ein hilff zulaysten bewilligt /  
vnd derselben nachgevolgts Reichstags zu Speyer / des  
Neuenvndtzwentzigisten jars zu einem oebersten Veldhauptman / hochgemelter  
mein genediger Fuerst vnd herr Hertzog Friderich etc. verordent vnd  
fuergenomen.

Vnd ob woll in dieser sach / wie ich bericht / die dartzu verordenten  
Churfuersten vnd fuersten / derselben potschafften vnd ethlich Regiments

Rette / zweymal zu Regenspurg zusam komen / So ist doch zu denselben maln / nichts entlichs beschlossen / Sonder bestimbts andern tags herr Sebastian Schilling Ritter / vnd Christoff Peßnitzer pfleger zu Brawnaw zuerfarung vnd verkundschaftung des Tuerckhen antzugs / gein Hungern abgefertigt / vnd erst zum dritten mal / Nemblich den Achtzehenden tag des Monats Augustj / vff beruerte vor gepflegne gehabte / vnd der benanten zweyer angetzaigt kundschaft des Tuerckhen antzugs vnd fuerdruckhens die hilff / welche zu Roß Sechtzehen hundert / vnnd Sieben Taussend zu fueß getroffen / ylend fuergeen zulassen beschlossen.

Demnach diese Sechtzehen hundert pferd in vier geschwader / vnd jedem derselben vierhundert pferd getaylt / Meinem genedigen fuersten vnd herrn Hertzogen Friderichen Oberstem Veldhauptman ains / Auch meinem genedigen herrn Hertzog Heinrichen Pfaltzgrauen etc. das ander / Landgraff Georgen zum Leuechtenberg daz drit / vnd herr Gangolffen herrn zu hohengeroltzeckh daz viert / furderlich vff vnd zuer Musterung zupringen vfferlegt worden / vnd die tag der musterung der Raysigen / vnd Fußvolcks / in Sieben Acht / vnnd Zehen tagen vngeuerlich nacheinander / nach eins yeden haubtmans gelegenheit angesetzt.

Vnnd vber das Fueßvolck zu Obersten verordent worden / Jacob von Werdenaw / vnd Contz Gotzman.

Alspald nach diesem beschluß / haben sich dy verordenten Fuersten derselben potschafften haubtleuete vnd Rette voneinander getrennt / vnd zu vffbringung / vnd bestellung / des kriegsvolcks geeeylt / Sonderlich hochgedachter fuerst mein genediger herr / der oeberst Veldhauptman sich zu stund gein Neueenmarckht gefueegt / vnd beworban / daz sein F. G. dy antzal jres geschwaders / der vierhundert pferde / vnd etwas darvber / darvnter sie jren vetter / mein genedigen herrn Hertzogen Philipsen etc. mit hundert pferden genomen / zuer hande gepracht / vnnd gefast / Auch des versehens gewesen / Es solt bey den andern dreyen auch fortgangen sein / Vnnd damit es des Fueßvolcks halben auch keinen vertzug oder mangel haben moecht vnangesehen / wy beschwerlich es den Armenleueten der enden gewesen bewilligt / was vnder Contzen Gotzmans Regiment gehoerig / dy versamlung vnd den Musterplatz zum Neueenmarckt zuhalten / wy dann beschehen. Aber Jacob von Werdenaw / mit seinen knechten zu Thonawwerd gemustert worden / Also daz kein haubtman vber dy geschwader zum selben mal / dann sein F. G. die vellig antzal jrer Reuetter beysam gehabt / hat sein F. G. alßpald nach der musterung / hochbestimpten meinen genedigen herrn Hertzog Philipsen / des F. G. nachvolgends in der belegerung der Stat Wienn bedretten worden / voran ziehen lassen. Vnnd wol des willens gewesen ylends hinnach zuruckhen. Aber sein F. G. hat bedacht / daz seinen F. G. woelle gepueern daran zu sein / Damit des Reichs kriegsvolck / zu Roß vnd fuß gemustert betzalt / vnd zuuor in zuge / daz sonst beschwerlich vnd langsam zugangen gepracht zu dem es sich sonst der herberg halben / auch also fueegen muessen.

Dazwischen vnd in solcher zeyt / ist mein genediger herr Hertzog Heinrich

sambt meinem genedigen herrn Hertzog Wolffgangen / bede pfaltzgrauen bey Rein hertzogen in Bayern etc. gebruedere mit seiner F. G. Reuettern / souil sein F G. in solcher yle vnd kurtzer zeit ferre des wegs halben vffbringen konnen / biß in zweyhundert pferde zum Neueenmarckt ankomen / vnd dieselben bemelten hertzog Wolffgangen / nach dem sein Hertzogen Heinrichs fuerstliche genad mit volligen antzal jres geschwaders in angeregter kurtzer zeit nit gefast konnen werden / vbergeben / die mein genediger herr oeberster Veldhauptman / nach der Musterung auch abgefertigt / Volgends bede mein genedig herrn der Landgraff vom Leuchtenberg zu Regensburg vnd Geroltzeckh zu Thonaw werdt sich mit iren Reueettern / was sie der vffgepracht mustern lassen.

Volgends / vnd nach beschehner der geschwader / vnd Fußvolcks Musterung / ist mein genediger fuerst vnnd herr / der Oberst Veldhauptman / mit den jetztbenanten mein genedigen herrn / sambt jren Reuettern zu wasser vnd land antzogen. Vnd nemblich der Oberst Veldhauptman / am Achtzehenden Septembris / zum Neueenmarckt vßgeritten / des andern tags Sontags gein Regensburg komen / Vnd etlicher jrriger hendel halben / mir vnbewuest / die noch nit gar Richtig gemacht gewesen / mit etlichen Regiments personen / vnd anderen vnderrede pflegen mueessen / Doch nichts weniger die haubtleuet desselben tags / Eylends vor abgefertigt / Darnach den Ainvndtzweintzigisten tag Septembris / Jst sein F G. mit all der selben zugehoerigen gesynde / an das wasser / daselbsten die Schyff zugericht vnd geordent gewesen / vnd mit jme zwen seiner Fuerstlichen genaden Brueder / vorgemelter Hertzog Heinrich / Vnd mein genediger herr der Bischoff zu Regensburg gangen / die pferde lassen jnsprengen / auch selbst zu Schyff gesessen / Vnnd jm namen Gots von Lande gefaren / denselben abent gein Straubing komen / Aldo vber nacht plyben / des andern Nemblich des Zwenvndtzweintzigisten Septembris fruee wider zu Schyff gewesen / vnnd ob woll sein fuerstlich gnad / denselben tag gar gein Passaw zuschyffen vermeint gehabt / mit der nacht gein Filßhofen komen vber nacht da plyben / vnd morgens am Dreyvndtzweintzigisten Septembris vmb Mittertag gein Passaw komen / vonn des Bischoffs Retten Erlich empfangen / vnnd dieselb nacht auch aldo plyben. Darnach am Viervndtzweintzigisten tag benants Monats / ist sein F. G. zwischen drey vnd vier vhren nach mittentag zu Lintz ankomen / die Koeniglich Mayestat seinen F. G. an das wasser entgegen geritten empfangen / Vnnd in die herberg des Mauthaus belayt / vnd denselben abent vff jrer Mayestat ersuechen mit ir vff dem Schloß daz nachtmal genomen / Auch des andern tags / der kriegshandlung / vnd ander ansehlichen nottuerfftigen sachen / mir vnbewuest zubereiden verhart / Vnd nichts weniger in yle / seiner fuerstlichen genaden Ratte vnd diener Melchiorn von Harstall zu meinem genedigen herrn Hertzogen Philipsen vnd den andern meinen genedigen vnd gonstigen herrn den Haubtleuetten vnnd kriegsretten / so datzemals zu Krembs gelegen abgefertigt / vnnd sein Hertzogen Phillipsen fuerstliche genad in die Stat Wienn / Aber sie die andern haubtleuet vnd

kriegsrette seiner fuerstlichen genaden zu Closter Newburg zuerwartten / Doch das kriegsvolck voran in die Stat zuschickhen beschyden / in willen fuerter mit jnen in die Stat Wienn zuruckhen / diesen Fuenffvndtzweintzigisten tag vmb vesper zeyt / hat die Koenigklichen Mayestat / mein genedigen herrn mit Zweyen huebschen Tuerckhischen pferden / daz ein mit einem guelden Stueckh / das ander mit Roten Sambat vnd zeueg bedeckt vnd geschmueckt / vor seiner fuerstlichen genaden herberg vereeren lassen / Den andern tag am Sontag fruee ist mein genediger herr der Oberst Veldhauptman / vonn der Koenigklichen Mayestat gesandte / den Bischoffen zu Trient / Graff Niclasen von Salm den juengern / vnd andere jrer Mayestat Rette / gein Hoff belayt / vermuetlich / dieser kriegssachen halben bey zweyen Stunden im Ratte gesessen. Darnach sambt der Koenigklichen Mayestat derselben gemahel / vnd der Koenigin vonn Hungern Wittiben zu kirchen gangen / Das Ambt gehoert / Nach verprachtem Ambt / die Koenigkliche Mayestat sambt dem Bischoffen zu Trient / vnnd andern jrer Mayestat treffenlichem Hoffgesynde mit seinen furstlichen genaden herab an das Schyff geritten / dy Koe. May. seinen furstlichen genaden den Wolgebornen herr Andre Vngnaden Freyherrn zu Sonegkh / jrer May. Ratte vnd Stallmaister von bericht wegen / der Land gegent / vnd ander notturfft / der sich auch in solchem handel / vleissig gemueet / Sorgfeltig Eerlich vnd wolgehalten zugeordent / Vnnd im Schyff sein F. G. sambt meinem genedigen herrn von Trient geessen / vnnd als bald nach Essens weg geschyfft / vnnd vff Greyn ein Schloß vnd Marckht zugefahren / Vnd abents daselbsten ankommen / denselben abent ist vil volcks von Mann vnd weyben / jung vnd alten fluechtig vffwerts geloffen / vnnd obbenanter Harstaller / gleich als sein F. G. angefarn / zu seinen F. G. von den kriegsretten ankommen / Antzaigend / das der Tuerckh die Stat Wienn berennt vnd belegert hette / vnd beschwerlich hinein zukomen were. Wie nun sein F. G. vff montag den Siebenvndtzweintzigisten Septembris / von Greyn vß vff Krembs zugefahren / Abermals ein grosse antzal volcks / ethlich Taussend zusehen erbermlich fluechtig entgegen / Vnnd als sein fuerstlich genad / mit jrer Schyffung vnfern von einem Marckht Poesenpuch genant / gegen der Stat Ypps vber komen / seinen furstlichen genaden / von den obbenanten Hauptleuetten vnnd Retten postswais ein Drompter vnder augen geschickt verkuendend / das der vheinde / wie man auch den rauch gesehen vnnd geschmeckht / am Tullnerfeld der Wiener Seytten hervffwerts prenne / vnnd verwueste / Darumb seiner fuerstlichen genaden sachen dest pesser acht zunemen / vnnd man woelle sich dann in ferligkeit leybs vnnd lebens begeben / vnd dannoch nichts vßrichten mit nichten fort zeruckhen / Aber nichts weniger sein furstlich genad in guter ordnung zu wasser vnd peßter fuersorg / mit angethonem jrem harnisch vnd wehr fuerdruckht / vnd denselben abent zu Krembs an lande gefahren / daselbsten seinen furstlichen genaden / von herr Sigmunden vonn Weychselberg Ritter / der datzumals / sambt der Koe. May. Hussern Hauptmans / herr Wagkhytj Paulsen die pruckhen zu Wien zuerretten beuelch gehabt ein

schreiben komen / wie ich verstanden des jnhalts / daz der Tuerckh mit seinen Nassaden vnd Schyffvolck / die pruckhen zu Wienn / all drey jngenommen / sich vff all vier seyten / mit gantzer macht fuer die Stat gelegert / Auch all sein groß geschuetz / vnd hanndror lassen abgeen / welchs warlich sein fuerstlich genad fuernemblich darumb / Das sein fuerstlich genad / als Oberster Veldhauptman / nit bey des Reichs bestelten vnd in der Stat belegerten kriegsvolck sein hat sollen / mit beschwerdtem gemuete vernomen / Doch nichts weniger v[n]entsetzt dieser potschafft / des fuergefasten entschlossen willens gewesen / des andern tags seiner fuerstlichen genaden nachtleger zu Korn Newburg zwo meyl von Wienn zuhaben / vnnd zuvndersteen / durch Goetliche wuerckhung fuerter in die Stat Wienn zukomen / vnd denselben Abent / durch seiner fuerstlichen genaden Hoffmarschalckh allem gesynde lassen ansagen / morgens des Achtvnndtzeintzigisten Septembris / vor tags wider zu Schyff zusein / wie nun sein fuerstlich genad alsofruee / mit solch jren zugehoerigen zu Schyff gesessen / etlich geschuetz jnn der Stat Krembs zu sich vff das Schyff genomen / vnnd gleich von Lande stossen woellen / Jst seinen fuerstlichen genaden von meinen gnedigen vnd goenstigen herrn Landgraff Georgen zum Leuchtenberg / herr Gangolffen von Hohengeroltzeckh / Jacoben vonn Werdnaw / Contzen Gotzman / vnd Jorgen von Adeltzhawsen kriegsretten welche sambt den Bayrischen Reuetern vnd knechten Darvber Wolff von Weychs haubtman gewesen / sich noch jnn die Stat Wienn zukomen verhofft gehabt etlich knecht vnd potschafft eylends vnder augen geschickt / antzeygende / das sein fuerstliche gnad keins wegs verrucken solt / Dann der vheinde hette wie vorgemelt die prucken alle drey eingenomen / vnd den zugang der Stat zu Wasser vnnd Lande dermassen verlegt / das seinen fuerstlichen genaden noch jnen mit der macht sie yetzt bey sam hetten / Dardurch zukomen nit moeglich were / vnnd haben also dieselben mein gnedig vnd goenstig hern obbenant / mit jrem jn kleiner antzal bey sich gehabtem kriegs volck wider vmbkern müssen / vnd Sechs vnd dreyssig stund zu Roß vnd Fuß / vnabgestanden vnd vngeruet / auch vngeessen / vnd vngedruncken / hindersich gein Krembs geruckt / vnnd jhr vorhaben mit nichten enden moegen. Demnach Mein genediger fuerst vnd herr der Oberst Veldhauptman / seiner genaden fuernemen / nit mit wenig beschwerdtem gemuete muessen verlassen / die Schyff lassen abladen / vnd seiner fuerstlichen gnaden leger / sambt dem andern bey sich gehabt / vnd hervßblybnem vnder gegebenem kriegs volck zu Krembs / Stain / vnd Mautern genomen / weytter hilff vnd zu zugs zugewartten / Volgendt wie vorgemelte kriegs rette vnd haubtleut gantz mueed gein Krembs komen / hat sein fuerstliche genad sie alßpald beschickt mit jnen zusam gesessen / vnnd wie ich hernach bericht bin / diesen beschwerlichen handel / vnd wie vnuersehen sich der zugetragen / nit mit kleinem bedawrn / des hervssenbleybens das villeicht / der Almechtig vß vil vrsachen vmbs pesten willen also gefuegt / vnd hertzlichem mitleyden / des Eerlichen Ritterlichen belegerten kriegs volcks / auch durch was mittel /

vnd weg doch demselben zu trost / hilff vnd staten gekomen / daneben die Armenleuet / vnnd das jung vnschuldig plut / vor des Tyrannen erschroegklichem plutgirigem vorhaben / erret werden moegen / hin vnd wider bewegen vnnd nit finden können das mit dieser macht / Damit sein fuerstlich genad versehen gewesen / welche sich allenthalben nit vber Drythalb Taussend zu Roß vnd Fueß gestreckht / dem vheinde ychtzit Statlichs abtziprechen sein.

Wer nun dieselben vom Adel / vnd andern namhafften Eerlichen Redlichen gesellen / vnd in was antzal sie gewesen / will ich dero namen zum ende / dieser meiner Schrifft antzeygen / auch dy ertzehlung dieser geschichten / weytter oder merer nit / dann was sich der hervß der Stat Wienn verloffenn / Jch gesehen vnd eigentlichs gruendigs wissen hab / in bedenckung / vonn der belegerung der Stat Wienn / Soenderlich / durch der Koenigklichen Mayestat Lateynischen kriegs Secretari Petern Sterns wie ich das der gestalt / von andern glaubwirdigen nachmaln auch gehoert erfahren vnd verstanden / sonst gnug geschriben / vnd in druckh gepracht / Aber wie ich noch bißher gesehen / von diesem kriegsvolckh / vnd desselben handlung hervssen / vnd nach des Turckhen abzug das villeicht der gemeyn man zuuernemen auch begirig gar kein meldung beschehen / von guter bericht wegen thon / Dann welchermassen / der fuertzug fuer die Stat Wienn ergangen / wie der vheinde dieselb genoet / was sich dar Jn begeben / vnd wie ehr seinen abzug genomen wirdet in benantem buechlein vnnd sonst darvff ich mich / souil vnd was den geschichten gleichfoermig ist Referir zufinden sein.

Vnnd damit ich in dem Darumb Jchs anfangen on Weytschwayffend vnnotturfftig vmbreden fortfare / So hat Hochgedachter mein genediger furst vnd herr der Oberst Veldhauptman / nach obangeregter beratschlagung / zu herr Jhan vom Bernstein / der von kuenigklicher Mayestat wegen ein antzal kriegsvolcks vß Merhern vffzupringen beuelch gehabt / Daneben andern vmbgesessnen Landherrn vnd Ambtleuetten geschickt geschriben / vnd gepetten / mit demselben kriegsvolck / was des beyeinander vnerwart des andern hauffens / auch allen jren vnderthanen vnd verwanten bey tag vnd nacht vngewaygert einer vff den andern / vffs sterckst zu Roß vnd fueß gein Krembs / vnd daselbst vmb zufueegen / Darzu kien Mans person / Zur wehr tueglich zufliehen oder zu passirn zu gestatten / vnd ob der geflohen weren / wider zuerfodern zuwenden / vnd zuuerordnen souil moeglich profiand mit zupringen vnd hernach zufueeren / Vnd alßpald solchen des vheinds hefftigen Jndrang meinen genedigisten vnnd genedigen herrn Pfaltzgrauen Ludwigen Churfuersten / den Fuersten von Bayern vnd andern mer fuersten / Auch den Stetten Passaw Regenspurg / Nuermberg vnd andern / zufoerderst auch der Koenigklichen Mayestat fuerderlich zu wissen gemacht / Bittende allenthalben jrer Mayestat fuerstenthumb / oeberkeiten / vnd gebiets / sich mit all jren vnderthanen zuer gegenwehr gefast zumachen / Auch zubeuelhen vnnd zubestellen / korn zumalen dasselbig Mel / sambt nottuerfftiger profiand /

vnd einer antzal habern / vff wasser oder Lande / wie sichs am fueeglichsten schicke / Zoll vnd Maut frey hinab zufueern / auch geschuetz vnd gelt hertzuleyhen / vnd zuuerorden / vnd in dieser ferlichen not nichts zu sparen / Jn hoffnung / so ein zymliche macht zuesamen keme zuvndersteen / die Tuerckhischen Nassarn bey den pruckhen abtzutreyben / denselben / paß wider jntzenemen / Dardurch den freyen zugang der profiand / vnd andere vorthaylige fuerschlege / gegen des Tuercken rechtem leger wo der starck zutzug vnd hilff von den Behemen Merhern vnd andern / wie die zum theyl in Ruesstung vnd vff den peynen gewesen beschehe dest statlicher vnd laydlicher zuuerenden.

Den vnd andern trost mein genediger herr der oeberst Veldhauptman / meinem genedigen herrn Hertzogen Philipsen / Auch den andern der Koe. May. kriegs Commisarien haubtleuten vnnd Retten in Wienn / durch ein schrift / die mit grosser wagnus vnnd Sorg zu inen jn dy Stat gebracht angetzaigt / vnd gepetten / Wie Eerlich gut kriegsleuet zuhalten der Rettung / damit sein F. G. tag vnd nacht in arbeyt gestanden zuerwartten vnd sein F. G. anders was datzemals zuwissen dy notturfft gewesen zuuerstendigen.

Datzwischen aber vnd vor zukunfft / meins G. F. vnd herrn / des oebersten Veldhauptmans / hat sich der vheinde / durch seine Nassern vnd Hussern / des Tullinger felds / wy er sich dann hervber des wassers / vffs Marckfeld / wo jme daz nachbemelter maß nit vnderkomen were zuthon emsigklich beflissen / vnd vnderstanden hefftigklich angenommen / dasselbig mit prennen todschlagen / vnuerschont

Menigklichs jung vnnd alts erbermlich angriffen / die Schwangern Weyber vffgeschnitten / die kinde vß Mutter leyb / vnd den wiegen genomen / jn die lufft geworffen / mit den Sebeln von einander gehawen / vnd sonst mit den Weybs pilden / Jn angesicht jrer Ehemenner jren fleischlichen poesen willen verpracht / Darnach zu todt geschlagen / Auch die jungen vnerwachßnen kindlein / bey den kynen / an die zewn gehengkt / vnd daran erwuergen lassen / Vnd mehr dann zuschreyben / oder vß zesprechen Tirranney geuebt

Dieweyl dann seinen fuerstlichen genaden / vnd den andern Retten vnd haubtleuten / mit der noch bey sich gehabtten ob ertzelten kleinen macht / den vheinde / in seinem leger jn ychten zuuerhindern / oder yme abtzuprechen nit moeglich gewesen / vnd des Land volck hervssen / nachdem es vß des Tyrannen vnfersehen / Eylenden furtzugs mit oebem vnd anweyssern nit versehen / alles schreckens vnd vorcht voll / vnnd in der flucht gewesen / vmb trost vnnd hilff zu seinen fuerstlichen genaden gerueffen / hat sein fuerstlich genad Solchs zu hertzen gefast / vnnd bedacht / Damit das vnschuldig plut nit so jemerlich vmbkomme / biß vff den rechten starcken zutzug vnd hilff mit dem gegen dem vheinde gehandelt hette werden sollen / sich daneben vmb das Lande das zuerretten antzenemen. Vnd von stund an sambt obbenantem herr Andre vngnaden / sich bey dem Hauptman vnd Burgermeister zu Krembs wie die Stat daselbsten / auch der fleckh mit geschuetz puluer pley vnd dergleychen geraytschafft zur wehr versehen /

erkuendigt / vnd was mangel gefunden / an andere darumb gelegne ort geschriben / vnd souil in solcher eyle moeglich zur hande gebracht.

Vnnd wiewol sein fuerstlich gnad / vff der von Closter Newburg emsig vnd hefftig anrueffen vnd bitten denselben fleckhen zubesetzen / teglichs jn Arbeyt gestanden / So hat doch sein fuerstlich genad vber vil angekertten vleys / niemand hinein koennen pringen / Sonder die Buerger vnnd verwanten daselbst mit moeglichen guten Worten vnd vertroestungen vffgehalten.

So ist Stockheraw / vnd die vrfer darob vnd darvnter / durch zwen Osterreichisch herren von Konring / mit dem Lande vnd pauers volck der Tuerckhen vberfals halben am wasser besetzt gewesen / Vnnd nach dem bey den Sechs hundert knechten vom Land volck zu Haymburg gelegen Daselbst on Redlichen abschid weg zogen / vnd gein Korn Newburg komen / sich viler mutwillens beflissen / hat sie mein genediger herr der Oberst Veldhauptman zu seinen fuerstlichen genaden gein Krembs fordern / Vnnd ob woll sein fuerstlich genad / sie weytter / vnd ander ort in besetzung zuthon vorgehabt / haben sie sich doch weytter nit wollen prauchen / Darumb sein fuerstlich genad / ynen jrem pillichem verdienen nach das Fendlein vnderschlagen / die wehr nemen vnnd vß der Stat hinweg pietten lassen.

Jtem vff vorgemelt / meins genedigen herren schreiben vnnd erfordern / Jst ein Osterreichischer herr / herr Wilhalm von Puchheim genant / den vierdten Octobris bey seynen fuerstlichen gnaden zu Krembs erschynnen / antzeigend / das ehr sambt andern Landherrn / vber Tausendt / des Landvolcks beysamen / vnd vngeuerlich ein Meyl wegs vonn Krembs legen / die weren mit Haupt vnnd kriegßlewttten nit versehen / hat sein fuerstlich genad ynen vß den Bayrischen Fendlein / Vier vom Adel sie vnder die Fendlein zu mustern verordent.

Vnd von den / vnd andern die Cloester Moelckh vnd Gotwey / Darumb vnd zu aller nechst der vheinde geprennt / Auch die Cloester berennt / vff der prelaten daselbst hefftig vnd emsig anrueffen bitten schreiben / sie in der hoechsten not nit zuuerlassen / jn betrachtung / an diesen beden pessen sonderlich Moelckh / der drey Meyl ober Krembs / mercklich vnd vil gelegen besetzt / vnnd auch durch solche / von dem Obersten Veldhauptman hinein gelegte knecht die vheinde abtryben / vnd die Cloester erhalten / Vnd dem pflieger zu Spytz beuolhen / das Closter Axpach mit dem Landt volckh zubewaren.

Auch alle tag vff dem pysenberg bey Korn Newburg / Darvff man des Tuerckhen leger ersehen moegen / kundschafft gehabt / wie ehr sich mit Schiessen / vnd ander Arbeyt gegen der Stat halte. Am Dritten tag Octobris zu nachts vmb aylff vhr / entstunde in der Stat Krembs ein Schwere / sorgliche prunnst / Dar Jnn Contzen Gotzman / Sechs henngst vnd zwen Raysig knecht verpronnen sein / Doch nach schickung des Almechtigen on andern merern schaden zergangen.

Jtem am vierten tag Octobris Als meinem genedigen herrn etlich Tuerckhen mit jrem pennen / vnd Moerden vff dem Tullinger Felde verkundschaftt waren

/ hat sein F. G. bey der nacht / bey Sechshundert geruester pferde / vnd vngeuerlich Vier hundert der Bayrischen knecht / hinuß geschickt / Aber die vheind nit bedretten moegen / Als aber an sein F. G. gelangt / das die Turckhyschen Nassern / vngeuerlich Fuenff Meyl vmb Krembs am wasser ober Stockheraw / sich mit einer dapffern antzal Schyff sehen lassen / vnd vnderstanden vberzuschyffen / das Marckh Feld auch zuuerderben / wie sie dann nit weyt vom wasser / Graff Juliussen von Hardeckh / ein Schloß vnd dorff / Schmida genant angefewert vnd verprennt / hat sein F. G. den Fuenfften Octobris / bemeltem Graffen biß in die Zweyhundert pferde zugegeben / die sein hinuß geruckt / vnd biß in Dreyssig Schyff / vff Taussend personen angeschlagen / die zum theyl an Lande gedracht bedretten vnd gefunden / vnd als sie die vheinde vnwissend der hinderhutte / an die vortreber gesetzt / der hawff eylends darvff gehawen / vnd derselben biß in Vierhundert erstochen erschossen vnd ertrenckt / vnd einen darvß meinem genedigen herrn dem Obersten Veldhauptman Fencklich zugefueert / Sonderlich ein knecht der Koeberl genant / Wolffen Lyngkhen Amtman zu Deydeßheim zugehoerig / mit seynem pferde in ein Schyff gesprengt / vnnd bey den Funfftzig / der Tuerckhen / mit yme vnnd dem pferde ertrenngkht / desselben tags haben der Ko. May. Hussern der mein genediger herr der Oberst Veldhauptman biß in fuenfftzig / vffs Tullinger Feld vber die vheinde zustrayffen verordent / bey Zweintzigk Tuerckhen / die vff zwo Meyl vmb Krembs geprennt / vnd grossen schaden gethan erlegt / vier darvß gefangen / einem den kopff abgeschlagen / vnd die gefangen meinem genedigen herrn / Dem Obersten Veldhauptman vberantwort / die sein F. G. durch verdullmetschung / mit guetlicher vnd peinlicher frag / besprachen / vnd an jnen erfaren lassen / das der Tuerckisch Kayser / in eigener person / vor Wien lege / vnd vnderstee die Statmaur an Funfftzehen ortten zu vndergraben / Fuerter mit puluer / vnd kugeln zuvnderlegen / vnd antzustossen / seins vermutens die Stat damit zuerobern / Welchs des vheinds fuernemen / sein F. G. meinem genedigen herrn Hertzogen Philipsen / vnnd den andern kriegs Commissarien Hauptleuetten / vnnd Retten in Wienn / wiewol sie das vorhin auch vermerckt / vnnd hernachmaln jm werck befunden schriftlich zuerkennen gegeben vnnd gepetten / Ritterlich vnnd Eerlich zuhalten / der hilff vnnd Rettung zuerwarten /

Jtem Mitwochs den sechsten Octobris sein Casper Jrlbeck / hensknecht Zehen gerust hinuß geritten / Sechs Drabanten / bey jnen gehabt / etlichen habern vnd Fueeterung die sie gekaufft zuholen / vnd bey den Fuenfftzig Tuerckhen zu nechst bey Dresenmaur / welche ein Muel daselbst pluendern antzuenden vnnd verprennen woellen / gewar worden / on sie gesetzt / vnnd mit zufallender hilff / der von Dreßmaur / dieselben biß an drey die fluechtig dauon entritten erstochen Viertzehen pferd genomen / Vnnd wiewol noch sendert bey den Dreyhundert Tuercken Jhensit eins pachts gehalten / vnd mit jren gesellen sehen vmbgeen / So haben sie doch nit hervber gewoelt / Sonder auch also dauon geritten.

Jtem am Dornstag den Siebenden Octobris / hat mein genediger herr der oeberst Veldhauptman / vff die vnd andere Tuercken bey nacht abermals bey Drythalb hundert pferden vnd etlich Fußknecht hinuß geschickt / Aber dieselben auch nit bedretten worden.

Jtem vff des vheinds so vilfeltig bearbaytten / hat mein genediger herr der Oberst Veldhauptman / die Stat Korn Newburg vngeuerlich mit hundert knechten / So vnder des Reichs Fendlein die zu Wienn gelegen / vnd vnder Jacoben von Wernaws / vnd Contzen Gotzmans Regiment gehoert / vnd des vheinds halben nit in die Stat koent / sambt obbenantem herr Sigmunden Weychselberg Ritter / vnd herr Wagkhy Paulsen mit jren geringen pferden / biß in Vierdhalb hundert / Dartzu seiner F. G. geruesten pferden biß in Dreyhundert starck besetzt / auch was man in yle bekommen koennen / mit puluer vnd pley versehen.

Vnd vff meins genedigen herrn des oebersten Veldhauptmans schreiben vnd begern / haben merbemelte / herr Sigmund vnd herr wagkhy pauls seinen F. G. bey fuenfftzig der geringen pferd zu krembs gelassen / die hat sein fuerstlich genad / Nemblich am Freytag den Achten Octobris / vber die vheinde zustrayffen vßgeschickt / Die sein den Neuendten tag Fruee zu acht vhren gein Krembs komen / Sechs gefangen Tuerckhen / Vnd Neuen abgeschlagen koepff / jn seiner fuerstlichen genaden Zymmer mit ynen in die Stat vff zawnsteckhen gepracht / Antzeygent / das sie bey Viertzig desselben hauffens / ein gutte Meyl vnderhalb Hertzogpurg / in einem dorff gewar worden / die Dar Jn bedretten / den merertheyl daruß erschlagen / auch etlich / die inn vnnd vff ein hawß entrunnen / mit dem hawß verprennt.

Diese tag haben sich die Reysigen / so mein genediger herr der Oberst Veldhauptman wie vorgemelt / gein Korn Newburg / in die besatzung gelegt / Nemlich mein genediger herr Landgraff Georg zum Leuechtenberg / der vonn Geroltzeckh / Wolff vonn Weychs Bayrischer Hauptman / sambt herr Sigmunden vonn Weychselberg / vnd herr Wegkhy Paulsen hinuß vngeuerlich ein Meyl wegs vnder Wienn gethan / an ein Strayffende Rott der Tuerckhen / die sich daselbst an das wasser gefueegt / zubesehen / wie sie daselbst / vff das ander vnuerderbt Lande pruckhen Schlagen vnd komen moechten gewachsen / an sie gesetzt bey den Funfftzig erstochen / die andern Nemblich bey den Funfftzig nahent in ein dorff in ein Kirchen thurn geflohen / denselben Jngenomen / die vnsern hinnach geruckht zu Roß abgefallen den Thurn darin sie sich mit todten Coerpern vnnd andern verdarrast vnd vffs hefftigist vmb die haut gewehrt / gesturmbt vnnd erobert / bey denn Viertzig daruß gefangen / gein Korn Newburg gefuert / vnd die andern erschlagen.

Jtem ein weber von Otting / vß dem Bayerland mit Namen Hensel Rauscher / hat sich in Hungern zu Preßpurg zum Turckhen geschlagen / yme vff / vnd vff verratten vnd kundschaft gemacht / mit yme jm leger zogen / vnd wie ehr sich vor Wienn gelegert / die Turckhisch Strayffend Rott an sich gehennckht / vil doerffer vnd Menschen / hervuß vff dem Lande verratten / auch seiner gethanen vrgicht nach / selbst mit der hande gemoert vnd

geprenndt / der ist meinem gnedigen herrn dem Obersten Veldhauptman verkundschaftt worden / hat sein fuerstlich genad nach yme greyffen / vnnd zu Krembs Vierthaylen lassen.

Dergleychen einen Burger vnd Metzker zu Tull Hensel fuchs genant / vff beschehen antzaig / zu fencklichem hafft nemen / vnd bey yme erfahren das ehr gleicher gestalt den Tuerckhen verratten / vnnd in sonderheyt mit den Tuerckhischen Strayfftzueegen sein kundschaftt gemacht / Das ehr die Stat Tull bey nachts woellen antzuenden / sie jmselben den Fleckhen vberfallen / vnnd Jnnemen solten / Den sein F. G. seinem pillichen verdynen nach Spiessen lassen.

Vnnd in solchem thon / hat mein gnediger herr der Oberst Veldhauptman / alles gesynde vff den platz bey dem prediger Closter zu Krembs erfodern vnnd durch seiner F. G. Secretarien Erasm Nadler schriftlich verlesen / fuerhalten / vnnd das Gotslestern / zudrincken / vnnd andere Leichtfertigkeit / mit erjnderung / zu was nachtheyl vnns diese Laster / wider den vheinde dienten ernstlich / vnd zum hoechsten bey schwerer Straff vnnd vngnad / vnnd den pflichten / Damit sie seinen F. G. Als Obersten Veldhauptman / von des heyligen Reichs wegen / verwant verbietten lassen / jnsonderheit wo einem zureiten angesagt wuerde / das der mit aller geraytschaftt fertig vnd vngesaumbt were.

Vnnd diese tag hervmb also sein F. G. mit den andern kriegsretten vnd haubtleuetten teglich / vnd so zurechnen stuendlich / was zu Rettung des Eerlichen Thewern kriegsvolcks / hat dienen sollen / hin vnd wider / vmb hilff vnd zutzug geschickt vnd geschryben / vffs hoechst ermant / angesuecht vnd gepetten / jn Stetter hoffnung vnnd zuuersicht gewesen / die soelten den beschehen vertroestungen vnd verwenungen nach ankommen sein / Dardurch sein F. G. jrem vnd der jren hertzlichem verlangen nach / jre fuer vnd anschleg die sie zu widerstand des vheinds zum thayl nachbemelter maß / vor sich gehabt / hetten moegen verrichten / vnd die zeyt her in grosser fare sorg vnd wagnus / teglichs vberfals vnnd belegerung von dem vheinde wo der dieser geringen macht gewar were worden / zugewarten zu Krembs gelegen. Mein gnediger herr der Oberst Veldhauptman / hat mitlerweyl Stettigs fuer vnd fuer acht Streytschyff / vnd dieselben etlicher maß mit geschuetz / was sein F. G. zuer hande konnen pringen / vnd von meinem gnedigen hern von Passaw / der Stat daselbsten bey vier Sueckhen zugesand versehen / vnd aldhweyl mit diesem hawffen / vonn der Stat Krembs fueglich nit doerffen oder koennen verruckhen.

Vnnd sag warlich das seinen fuerstlichen genaden dieß Eerlich kriegsvolck in der datzemals vor augen geschwebten ferlichen not vngerett ligen zulassen angesehen sein F. G. mit dieser kleinen antzal gegen einer so grossen macht nichts schaffen hat koennen oder moegen / am hoechsten beschwerlich / vnd mitleydenlich gewesen / Aber nichts weniger als ich hernach vonn einer glaubwirdigen personen verstanden / vnnd mir gesagt ist / ein anschlag gehabt / vnnd denselben meinem gnedigen herrn Hertzogen

Philipsen / vnnnd der Koe. May. kriegs Commissarien vnnnd Reten eroeffent. Nemblich damit sie nit gar trostloß gelassen / So wolt sein F. G. jnen bey Drey Taussent fußknechten / dero sein F. G. datzemals / alle Stund / vß der Graffschafft Tirol vnd ander orten gewartend gewesen / Auch herr Nielas Rawber / sambt seinen Galleotten / vnd den Bayrischen knechten / vff einer zymlichen starckhen Armata / vnd zugerichten Schyffen / zur wehr / vff dem wasser mit profiand zu hilff in die Stat zuschickhen dieselben als die gerueten zugeprauchen / Doch daneben diß bedennckhen gewesen / das sein F. G. so sie mit der grossen hilff gefast gemacht were worden / sich vnderstanden haben / wolt den paß der abgepronnen pruckhen durch den wolff hinein mit gewalt jntzenemen / den zugang des zutzugs vnd Rettung auch profiand vnd ander notturfft frey offen zumachen / dem vheinde an die Seytten zulegen / vnnnd yne wie man des fuertter berettig / vnd mit Kreyden Feyer / vnd dergleichen losen gegeneinander gewar wuerde / mit glueck vnd vorthayl manlich vnd Ritterlich antzugreifen vnd ein Schlacht zulyfern / Doch wie dem allem des fuergefasten entschlossen willens vnnnd gemuets gewesen / Es kome der zutzug der grossen hilff oder nit / nichts weniger jm namen Gots / mit dem vorgemelten seiner F. G. in geringer antzal bey sich gehabtem kriegsvolck heyl zuersuechen zu wasser fuerttzdruckhen / vnd gewaltigklich / durch den paß / der abgepronnen pruckhen hinein mit profiand vnd ander notturfft in die Stat zukommen / Auch mit dem Raysigen zeug / vff dem Lande neben den zugerichten kriegs Schyffen hinab zuruckhen / vnd damit solchs dest statlicher / vnnnd gewaltiger beschehe / hat sein fuerstlich genad herr Hannsen von Neydeckh / vnd obbenanten seiner genaden Ratte vnd diener Melchiorn von Harstall zu herr Jhan vom Bernstein der datzemals bey den Viervndzweintzig Taussend Merher zu Znaym bey sich gehabt geschickt vnnnd von einer Malstat des zusammenkommens gein Egenburg lassen ansuechen / sich des antzugs vnnnd fuerdruckhens zuvnderreden vnd zuuergleichen.

Vnnnd solchen anschlag wie obstet / bey einem der mit wagnus seins lebens / vnd ander darvff steender ferligkeit / in die Stat hineinkomen Hertzog Philipsen / vnd den Ko. Retten zuwissen gemacht / Auch in mitler weyl / das der Koe. May. vnnnd andern vmbgeseßnen fuersten vnd potentaten / sonderlich meinen genedigen herrn von Bayern / Passaw / Auch Beheymen vnd andern / sich mit dem zutzug vnd Rettung Eylends vnd Eylends zufuerdern / geschickt vnnnd geschriben / Darvber das derselb allenthalb in Ruestung vnd antzug sey zuschreiben empfangen vnd mit allen dingen darnach gericht.

Aber gleich in diesem / Nemblich den Sechtzehenden tag Octobris / meinem genedigen herrn dem Obersten Veldhauptman / von den kriegsretten in Wienn geschriben vnd antzaig beschehen / das der Tuerckhisch Kayser den Viertzehenden Octobris in der nacht zwischen Neuen vnd Zehen vhren / seine leger / vnd das gemewr der vorstat Darjnn er gelegen angefewert verprennt / vnnnd seinen abtzug genomen / Aber wie ich vermerckt / hat sein fuerstlich genad nichts weniger an die vorbestimpten ort / mit der hilff fuertzurucken

geschryben vnd angesuecht / ob dem Tyrannen in seinem abzug abgeprochen werden moecht.

Demnach hat sich mein G. F. vnd herr der oeberst Veldhauptman (des F. G. wie gnugsam obangetzaigt ist die zeit her zu Krembs des grossen zutzugs gewart / vnd doch daz gehandelt vnd verhueet / das der vheinde seinem willen vnd verlangen nach das Marckfeld / vnangegriffen vnbeschedit vnd vnuerderbt muessen lassen / (Dardurch vil Christlichs plut / vnd vnwiderpringlichen schaden errett gelegen) mit all bey sich gehabtem kriegsvolck / dergleychen bey den Fuenffhundert Galleoten / die daruor zu Krembs ankommen / vnd den zugerichten Streyt Schyffen vff den Neuentzehen den Octobris erhebt / vffs wasser gemacht / vnnd denselben tag / biß gein Korn Newburg daselbst sein F. G. ganntz in der nacht ankommen gefaren / vber nacht da blyben / Am morgen / herr Lienhard von Felß / herr Wilhalm von Puchheim / vnd dann meins genedigen herrn des oebersten Veldhauptmans Hoffmeister / vnd Oberster Veldtmarschalck herr Joerg von Heydeck / der gleichen die Zwen der Fußknecht Oberste Contz Gotzman / Jacob vonn Werdenaw / vnd Joerg von Adeltzhawsen / die sein F. G. davor von seinen genaden gein Wienn seiner F. G. ankunfft / vnd anders mir verporgen antzutzeigen / geschickt / zu seinen F. G. komen / vnd mit seinen F. G. am zweintzigisten Octobris / vff dem wasser gein Wienn gefaren / vnnd in die Stat zu herberg zogen / vnnd den Raysigen zeueg / vff der kriegsrette in Wienn ansuechen zu Korn Newburg gelassen.

Den andern tag Nemblich Dornstags den ainvndzweintzigisten Octobris morgens Fruee / ist sein F. G. mit der Koeniglichen Mayestat kriegs Commissarien hauptleuetten Retten / jn Wienn in Ratte gesessen / vnnd biß zum Morgenmal darjn plieben / was daselbst gehandelt vnnd beratschlagt / ist mir zuwissen on not.

Dann das gleich denselben tag / mein genediger fuerst vnd herr als Oberster Veldhauptman / in der Stat lies vmbschlagt / des Reichs kriegsvolck zumustern vnd zubetzalen.

Als nun ein Fendlein nach dem andern zu mustern fuer gut angesehen worden / Jst des zwenvnndzweintzigisten tag Octobris dem gefallen Loß nach Ludwig von Grafeneckh zum ersten mit seinem Fendlein zu mustern fuergenomen / Welchs Grafeneckers Fendlein sich keins wegs mustern lassen / sonder mit dem gantzen hauffen gemeyn woellen halten / vnd darvff verharret.

Darnach am dreyvnndtzweintzigisten tag Octobris Fruee der hawff / vff einen platz bey Sant Clara kirchen in der Stat Wienn zu sam geloffen / vnd ein gemeyn versammelt / yre zwen oebersten Jacoben von Werdnaw vnd Contzen Gotzman / sambt den vnderhauptleuetten / zu inen in den Ringe komen / mit jnen den knechten jrer Musterung vnnd betzallung halben zuhandeln / haben sie von keiner handlung woellen hoeren / Soender gemeinlich geschryren Fuenff Sturm Soelde / Wiewol jnen nun auch die Obersten / den Artickhelbrieff / den sie zu Gott vnd den Heyligen gelobt vnd geschworen / ob man jnen diese Sturmsoelde schuldig oder nit zu hoeren vßgeruffen vnnd

gepetten / So hat es doch bey jnen keins wegs woellen angesehen sein / Soender gemeinglich / geschryren gelt oder plut fuerff Stuermsaelde / das vnd kein anders / vnd damit vßgedient.

Volgend sie dennoch ein vsschuß biß in dreyssig personen gemacht / denselben zu meinem genedigen herrn Als oeberstem Veldhauptman / jn seiner F. G. herberg geschickt / Mitler weyl die zwen oebersten / fuer vnd fuer jm ring bey jnen behalten / vnd nit hervß lassen woellen / in meins genedigen herrn Hertzogen Philipsen etc. gegenwardt antzeigend / das sie vonn dem gantzen hawffen zu seinen F. G. gefertigt zuentdeckhen / Nachdem sy dy Stat vor dem Tyrannischen vheinde erret / sich als Eerlich From Landsknecht gehalten / vnd funff Stuerm erlitten / das man jnen dieselben fuerff Stuermsaelde wie ynen hochgemelter mein genediger herr Hertzog Philips / als in meins genedigen herrn des oebersten Veldhauptmans etc. abwesen / vber des Reichskriegs volck Oberster in der belegerung oeberster zugesagt hette / neben andern jren verfallen Soelden Schuldig / der betten sie betzallung / auch jnen die profiand / was sie der in der belegerung genossen nach vnd Damit abziehen zulassen.

Als mein genediger herr Hertzog Philips (des F. G. wie niemand mit grundt widersprechen mag sich in dieser belegerung / gantz fuerstlich Eerlich vnd Roemlich ertzaigt vnd bewiesen / Darumb auch pillichs lob vnnd preyß in Ewig dauon tragen vnnd haben soll) den antzug des zusagens von jnen gehoert / hat sein F. G. dabey ich gewesen ynen alßpald darvff geantwort / das sie seinen F. G. solchs mit keiner warheit zumessen. Darumb sein F. G. des von jnen pillich vertragen / Dann was sein F. G. zusagte / das gedechte sie ob Gott will bißher als ein Eerlicher fuerst zuhalten / Dasselbig mit in sein grueben zupringen / oder darvber zu poden zugeen.

Zu gleich auch hat mein genediger herr der Oberst Veldhauptman / jnen personlich antwort geben / das sein F. G. jr begern hoch beschwerdte / Fuernemblich darumb / das sie mit diesem jrem vnpillichen vorhaben / alle jr vorig erlangt Ere lob vnd preyß / Damit wolten vßleschen / mit merer vnd langer erjnderung / warumb man jnen jres begerns volg zuthon nit schuldig were / zu dem wo es jnen gleich zugesagt / daz es jnen nit gehalten werden konte / Bittende guetlich dauon zusteem / Sein F. G. hat auch den Hauptleuetten / Fenderichen / Doppelsoeldnern / vnd dergleichen bey den pflichten / Damit sie seinen fuerstlichen genaden / von des Reichs wegen verwant gewesen zugesprochen / ob sie dafuer achten / Das man den knechten jres begerns voltziehung zuthun Schuldig / oder das es jnen vonn Hertzog Philipsen zugesagt sey / die einhelliglich antwort geben / das sie es der gestalt. Oder das es zugesagt worden / nit finden konten noch gehoert oder wissens hetten / Woelten auch gern iren pesten vleis ankern sie die knecht dauon zuwenden.

Aber der vsschuß mit dieser antwort / nit zum hauffen gewoelt / antzaigend / sie wuerden damit all erstochen / hat mein genediger fuerst vnd herr der Oberst Veldhauptman / vff vorgeende vergleytung / zwen seiner F. G. Rette /

Joergen von Adeltzhausen vnnnd Caspar Jrlbeckhen / zu jnen in Ring geschickt / vnnnd seiner F. G. obertzeltete antwort / mit erjnderung des Artickhel brieffs / vnd allen nottuerfftigen Stueckhen sonderlich ob sie gleich die Obern erstechen / daz sie Darumb nit betzalt / oder jren willen erlangt wuerden haben / nach lengs lassen fuerhalten / Begerende abtzedretten / sich mustern vnd betzalen zulassen / Aber sie sein vff ir meinung beruet / vnnnd geschryren / nit ein Meyt gelt oder plut / Also das sich der handel gar vff den Abent / vnd ye lenger vnd mehr beschwerlich vertzogen / vnd die knecht von Morgens an zu Siben biß Abends vmb Fuenff vhr beysam gewesen fuer vnnnd fuer gemeyn gehalten / die Hauptleuet vß dem Ring nit lassen woellen / sonder vnder Sechs oder Acht malen nit / die Spieß gegen jnen gesenngkht / Vnnnd die Obersten vff ir begern vnnnd erbietten sie so lang vnnnd vill sie betzalt vnd vergnuegt wuerden / Fencklich nit woellen annemen / Sonder zuerstechen vermaynt / Doch letztlich on ends / sich selbst voneinander getrennt / vnnnd die Obersten zuerselben zeyt / von jnen gelassen / Also das sein fuerstlich genad / sambt allen andern Obern in der Stat diese nacht / etwas in vill hoeher vnd mer / Dann ob der vheinde mit aller macht noch alda gelegen / wagnus fare vnnnd sorg gesessen.

Aber wie dem allem hat sich mein genediger herr / mit herr Wilhalmen von Rogendorff / vnd andern herrn von der Regirung / nach Statlicher vnnnd vleissiger bewegung / der vmbstende / dieses hefftigen vnnnd beschwerdlichen handels / nemblich souerr vnnnd wo sein fuerstliche genad vnnnd alle Obern wie die Meuetterey vnnnd practic gestanden entlichs verderben auch pluenderung der Stat / dartzu ihr meist Datum gewesen nit gewarten woellen endschlossen / vnd des andern tags den knechten Fruee / wie sie aber ob eim hawffen beysam gestanden / Durch bedachte Adeltzhawser vnd Jrlbeckhen offenlich bewilligen müssen / Jnen vber den erst empfangen Solde noch Drey Monads besoldung zugeben / vnd alle profinad / was sie der in der belegerung genossen nachtzulassen / vnangesehen / das sie alles yres diensts / vom Sechsten tag Septembris den anfang jres ersten Monats biß vff den Dreyvndtzigisten tag Octobris / als die gemeyn gehalten worden / nit mer / dann Anderthalben Monat / vnd zwen tag gedient.

Das haben die knecht angenommen / sie also darvff betzaln vnnnd wegkh ziehen lassen / vnnnd Meuetterey vnder des Reichs kriegsvolck / mit ertzelter beschwer abgestellt werden.

Gleich in diesem beschwerlichem / vnd Soerglichen / handel ist mein genediger fuerst vnd herr / der Administrator zu Regenspurg Pfaltzgraff bey Reyn vnd Hertzog in Bayern / des fuerstliche genad sich / nachdem sie vß den datzemals hin vnd wider verlossen kundschaftten / des Tyrannen vnd wueterichs / so ernstlichen vnd hefftigen Jndrang vernomen / vnnnd das pillich / wes Stab vnd Stangen ertragen moegen vffgewest sein soelt / als ein Christlicher Loeblicher fuerst / mit etlichen Redlichen Dapffern gesellen vom Adel erhebt zu Wienn / vnd also nach des vheinds Eyllenden vnfuersehen abzugs ankomen / vnnnd Dieweyl die kriegs vbung selbenmals jr

endschafft erreicht gehabt / sein F. G. mit den jren wider ab / vnnd vff jr Herschafft in Osterreich Pechlarn genant zu wasser getzogen / ethlich tag Schwachheit halben da belieben / vnd volgend gar wider gein Regenspurg verruckht.

Vnnd wiewol die zeyt vnd hohe notturfft erfordert hette / dem Tuerckhen in seinem abzug nachtzuhengen vnnd abtzuprechen / So hat doch diese der knecht vor vnerhoerte vnschickliche handlung / wie ein yeder bey sich selbst verstendlich zubedencken ein grosse vnd die mayst verhinderung gebracht.

Sonder wie ich datzemals verstanden / So haben die herrn von der Regierung / den Merherischen haubtman herr Jhan vom Bernstein biß in Zwaintzig Taussend starck darvnter bey Achtzehen hundert pferden / dergleychen die Drithalb Taussend knecht so zu Preßpurck gelegen / vff den Turner Verordent gehabt.

Vnnd dann den Brandisser / mit seinen Neuen Fendlein / vß der Graffschafft Tirol gein Preßpurck.

Jtem die vß der Steyrmарckht / vnnd den Catzianer mit den geringen pferden / vff Odenburg zugefertigt.

Jtem so hat man hernach ethliche knecht / vnd Meuetmacher gefangen / gericht / vnd bey denselben zum thayl / die vrsachen dieser poesen Practic gefunden.

Jtem Mitwochs den dritten Nouembris / hat sich mein genediger fuerst vnd herr der Oberst Veldhaubtman / mit seiner F. G. Reuettern vnd gesynde vmb Mittemtag zu Wienn erhebt / vnnd denselben abent / gein Korn Newburg geritten / die Raysigen abtzefertigen / Fuertter in ansehen / Das mit den Raysigen / nachdem sich der vßgang der bestallung genehet zuersparung weytters vncostens lenger datzeligen nit not anheymbs zuuerruckhen / ist sein F. G. sambt Hertzog Philipsen am Samstag den sechsten Nouembris denselben Abent mit einer geringen antzal pferde gein Stockheraw geruckht vber nacht dabelyben / Den Sontag darnach gein Krembs komen mit der Koe. May. allerley vnderredt vnnd bespracht / vnnd biß vff den Mitwoch nach dem Morgen Mal daselbst gelegen / volgends mit Koe. May. vff derselben ansuechen den weg auff Lintz genomen / vnnd anheymbs verritten.

Vß aller vom Anfang biß zum Ende abgeschribner ertzelter vnd hervsser der Stat / vnnd des Darjnn Ritterlichen Eerlichen kriegsvolckh / manlichen thaten / vnnd des vheinds hefftigem Drangsal / vnd bearbaytens / Dauon in andern tractetlein die notturfft gemeldet ist / Jch mich auch nachdem ich persönlich darjn nit gewesen / einich sonder antzaigen nit zuthon hievor bedingt / begegenter handlung / Welche ich zum kuertzten on sonder weytshwayffend vmbstende / die mer zuerdrieß / Dann lieblichem anhoeren raichen / antzutzaigen gedacht / Wirdet befunden mit was gestalt / sich der Tyrann / vnd wueetrich / neben seiner belegerung / Des Landes vnnd Christlichen pluts angenommen / Durch was moeglich weg / auch jme dasselbig / durch hochgedachten Fuersten meinen genedigen herrn / Hertzogen

Friderichen etc. OberstenVeldhauptman / sambt seiner F. G. bey sich  
gehabten Fuersten / Graffen / Herrn / Edeln / vnnd andern Redlichen  
gesellen / Das sonst vermuetlich noch zu weyter vnnd mer grosser  
verderblichem nachtayl gevolgt were / Vnderstanden / Wie treuelich vnd  
vleissig sich sein F. G. alles was zuerledigung des belegerten kriegsvolcks  
gedient Stettigs bemuehet / vnd das jhenig so seinen F. G. Nachdem jr ye  
vorerlawter maß / nit mit kleiner seiner F. G. vnnd der andern haubtleuet  
vnd Rette bekoemernus / der weg vnnd zugang in die Stat Wien / durch den  
vheinde / vnfersehentlich verlegt worden gesuecht hat / vnd souil  
vermerckht / Das sein F. G. mit jrem hervßblybnem / vnd bey sich gehabtem  
kriegsvolckh / Zehen mal mer / dann ob sein F. G. in der belegerung / darin  
sein F. G. nit woll merers schaffen hette koenden begriffen gewesen  
erhalten / Wie daz ein jeder erbers verstands (mit bewegung sonst merer  
darvß gevolgten beschwerdligkeit / wiewol das vergangen pillich zudawern /  
vnnd allen Christlichen Kaysern / Koenigen / Fuersten vnnd potentaten / nit  
ein klein entsetzen / Exempel vnnd warnung / sich hinfuer[d] mit andern  
ernst vnd sorg / dann Layder bißher villeicht vß Goetlicher verhengnus  
begegnet / darein vnd dagegen zuschickhen sein solt (selbst Leichtlich vnd  
vernuenfftiglich zuermessen hat

Hernach volgen die von Fursten /  
Graffen / Herrn / Edeln / vnnd Redlichen gesellen / des  
kriegsvolckhs / so hervsser der Stat Wien belieben / vnd  
des vheinds halben nit hinein koent.

Erstlich vorgemelter der Durchleuch-  
tig Hochgeborn Fuerst vnd herr Herr Friderich Pfaltzgraff bey  
Rein Hertzog in Bayern Roe. Kay. May. Stathalten vnd des  
heyiligen Reichs Oberster Veldhauptman.

Vnd vnder seinen F. G. vnd in dersel-  
ben jrem geschwader.

Nemblich / der Edel Wolgeborn herr Georg herr zu Heydeckh  
seiner F. G. Hoffmeister / vnd des heyiligen Reichs oeberster Veld-  
marschalckh / Kuerisser.

Der Wolgeborn herr herr Cristoff Graff zu Salm / Kuerisser.

Der Wolgeborn herr herr Hanns Graff zu Schawnberg Kuer.

Der Edel Wolgeborn herr Schenckh Joerg herr zu Erpach Kue.

Joerg von Adeltzhawsen zugeorderter kriegs Ratte Kuerisser.

Herr Cristoff Plarrer Roe. Kay. May. Regiments Ratte vnnd  
des heyiligen Reichs oeberster pfennigmeister Kuerisser.

Hanns von Schlamerßdorff hechgemelts meins genedigen herrn  
Hertzogen Friderichs Marschalckh / vnnd dieses geschwaders

hauptman / Kuerisser.  
Caspar Jrlbeckh zu Traußnits verordenter muster herr Kuerisser.  
Cristoff Peßnitzer pfleger zu Brawnaw verodenter profand  
vnd wachmaister / Kurisser.  
Melchior von Harstall Kuerisser.  
Cristoff vom Lichtenstein.  
Cristoff von Knoering.  
Wolff Goldackher.  
Cristoff Jrlbeckh.  
Friderich von der Planitz.  
Jobst vom Prand zum Neuetstein der juenger / Kue.  
Melchior von Hohenberckh.  
Achhatz Notthafft der juenger.  
Thomas von Warnstat.  
Wolff von Planckhenfels.  
Hiltpoldt von Kuengsfeldt.  
Vtz Cleissentaler.  
Wolff Reichharter.  
Cuntz Kragan.  
Gothart zu Franckhenstein.  
Joerg von Ebleben.  
Hanns Pockh.  
N. Grunpeckh.  
Joachim Krebs Kuerisser.  
N. von Thurn kuerisser.  
Johann von Rudica kuerisser.  
Conrad zu Franckhenstein kuerisser.  
Eberhart von Stockham kuerisser.  
Peter von Mentzingen kurisser.  
Sambson von Lamerßheim kurisser.  
Engelhart von Gudenstain.  
Hanns Reinhart von Maßpach kuerisser.  
Veyt von Hassenweyler.  
Albrecht Linckh kuerisser.  
Wolff Linckh Amtman zu Deydeßheim / Kue.  
Walthaser Hauer verordenter musterschreiber.  
Joerg Thiemer.  
Appel Arnolt.

Das ander geschwader

Der Durchlechtig Hochgeborn

Fuerst vnd herr herr Wolffgang Pfaltzgraff bey Rein Hertzog  
in Bayern.

vnder seinen F. G.

Caspar von Wechmayr seiner F. G. Hoffmaister Kuerisser.  
Ludwig von Luechaw Kuerisser.  
Eckhart von Falckh  
Caspar von der Gan  
Joerg Sturmb Feder  
Endres vom Stain  
Hanns Wilhalm Fuchs                   Kuerisser.  
Contz von Waln Rot  
Jacob Steinhewser  
Bastian vom Fleckhenstein  
Wolff Greckh  
N. von Wuelfperckh

N. Zeyßkhamer.  
N. Fryeß.  
Hanns Lemblein.  
Burckhart von Helmstat.  
Caspar Knoebel.  
Fabian Puetler.  
Wilhalm von Schwalbach.  
Burckhart von Dannenberg.  
Simon  
Oßwald            von Stetten.  
Hanns  
Asimus von Schlyben.  
Peter von Awheym.  
Joerg von Eberßperg  
Cristoff von Stockh haussen  
Adam von Streytberg/  
Oßwald von Weyler.  
Philips Neydeckher.  
N. von Morßhaim.  
N. Horneckh.  
N. Waltzhoefffer.  
Cristoff Joerg von Freyberg.  
Joerg Adelman.  
Caspar Finckh von Scheckhyngen.  
Martein Gall.

Das drit geschwader

Der Hochgeborn Furst vnd herr herr  
Georg Landgrauff zum Leuechtenberg.

vnder seinen F. G. sind gewesen

Herr Frantz herr vom Thurn  
Hawboldt von Tawbenhaym  
Herr Hanns Ruprecht von Stawff Freyherr  
Herr Joerg Fri. von Schwartzenberg freyherr  
Peter vom Stain  
Cristoff Fuchs  
Goetz Schenckh Kuerisser.  
Joerg Rosenhut  
Veltein von Muenster  
Philips Druchseß  
Wolff von Rosenberg  
Cristoff von Vestenberg  
Lutz vom Rottenhan  
  
Philips von Rosenberg.  
Cristoff von Mengerßdorff.  
Sewfridt Druchseß.  
Hanns Kalbsperger.  
Hanns von Gotzaw.  
Cristoff Loneyssen.

Das vierd geschwader

Herr Gangolff herr zu Hohengeroltz-  
eckh vnd Sultz.

vnder yme

Der Wolgeborn herr herr Joachim / Graff zu  
HohenZoellern.

Der Wolgeborn herr herr Ruprecht Graff zu  
Manderschyt.

Herr Selletyn herr von Eyssenburg.

Herr Joerg von Heuewen.

Kuerisser

Ruff von Reischach.

Siman Wecher von Mitlhawsen.

Endres von Hoheneckh.

Hanns Vlrich Syrgck.

Michel von Rinderpach.

Michel Suetter.

Linhart von Ploefeldten.

Martin Waltzheymer.

Jtem in hochgedachts meins Gene-  
digen Fuersten vnd Herrn des Obersten Veldhauptmans obberuert  
geschwader ist getzogen / Der Durchleuechtig Hochgeborn Fuerst  
vnd herr herr Philips Pfaltzgraff bey Rein Hertzog in Nydern  
vnnd Obern Bayern / mit hundert geruesten pferden / vnd vonn  
dem vheinde wie obstet in der Stat Wien belegert gewesen / vnd  
sein F. G. bey im gehabt / Nemblich.

Syluester von Schawnberg.

Hawg von Parsperg.

Joerg von Ahaym.

Kuerisser.

Joerg Hundt.

Joerg von Rechperg.

Thomas Marschalckh von Pappenhaim.

Florentz von Veningen.

Hanns Fetzer.

N. von Seckendorff.

N. Newheymer.

N. von Knoering.

N. Sygerßdorffer.

Ludwig von Graffeneckh.

Hanns Rott.

Sigmund Eysen seiner F. G. Cemerling.

Gedrueckt in der Kayserlichen Stat  
Regenspurg durch Paulum Khol  
jm 1 5 3 0.